

Das Kunstpädagogische Zentrum im Germanischen Nationalmuseum, Abteilung Schulen (KpZ I), bietet jungen Leuten zur Erschließung der Ausstellung ein breit gefächertes Spektrum von Seh- und Verständnishilfen an. Die Vielfalt der Kunstwerke ist im Überblick in vier Themenkomplexe gefaßt:

- Menschenbilder – Äußere und innere Wirklichkeiten
- Vom Ding im Bild zum Ding als Bild
- Farbe bei Licht besehen: Farbwirklichkeit – Erscheinung – Wirkung
- Schrift und Bild: Schrift im Bild – Schrift als Bild

## »LUDWIGSLUST«

### Museumspädagogische Angebote für junge Leute

Das Angebot umfaßt über dreißig Themen für verschiedene Altersstufen: Gespräche vor Bildern; begleitende praktische Aktivitäten zur Schulung der Wahrnehmung von Farbe, Licht, Raum und Klängen; Führungen zu den Schwerpunkten der Ausstellung und zu kunsthistorischen Einzelfragen.

Ein Faltblatt informiert über alle Vorhaben einschließlich der offenen Gesprächskreise im Juli und der Ferienkurse, die für Kinder unter dem Thema stehen: »Von der

Sammellust – Ich sammle auch«, für Jugendliche: »Was ich schon immer über Kunst wissen wollte«.

Für Kunsterzieher findet am 2. Juli 1993 eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung mit drei Vorträgen statt:

Prof. Dr. Pachnike: »Ostkunst« in der Sammlung Ludwig  
 Dr. Uelsberg: »Westkunst« in der Sammlung Ludwig  
 Prof. Daucher: Bildbegriff und Begriffsbildung – Gedanken zur Positionsbestimmung unseres Bildungssystems.

Weitere Informationen und Anmeldung von Unterricht im Sekretariat des KpZ, Abt. I, Tel: 0911 / 13 31 241  
 Horst Henschel

## Anno quingentesimo *libri cronicarum* 500 Jahre *buch der Croniken* 500 Jahre *Schedelsche Weltchronik*

Am 12. Juli 1993 jährt sich zum 500. Mal der Tag, an dem im Jahre 1493 in Nürnberg eines der bedeutenden Werke der Frühgeschichte des Buchdruckes, die »Schedelsche Weltchronik«, herausgegeben wurde. In der Tagespresse, ferner durch ein Symposium, das von der Pirckheimer Gesellschaft in Verbindung mit dem Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg im April abgehalten wurde, sowie durch einen Festakt der Stadt Nürnberg im Rahmen der »musica francaonia« wurde in Nürnberg dieses Ereignisses bereits mehrfach gedacht. Ab Juli wird die Stadtbibliothek am Egidien-Platz eine Wanderausstellung des Faksimile-Verlages »Edition Libri illustri«, Ludwigsburg, zeigen, in der die berühmten Stadtansichten der Weltchronik in Faksimile ausgestellt werden. Am 13. Juli 1993, am Tag nach dem eigentlichen Gedenktag, eröffnet das Germanische Nationalmuseum in der Ehrenhalle am Kornmarkt, dem alten Haupteingang des Museums, die dem Originalwerk gewidmete Ausstellung »Anno quingentesimo libri cronicarum / 500 Jahre buch der Croniken / 500 Jahre Schedelsche Weltchronik«.

Viele Fakten zur »Schedelschen Weltchronik« sind daher vertraut und müssen hier nicht ausführlich behandelt werden. Es ist bekannt, daß die »Weltchronik« mit zahlreichen Holzschnittillustrationen geschmückt ist, von denen besonders die Stadtansichten herausragen. Bekannt ist auch, daß der Nürnberger Drucker und Verleger Anton Koberger am 12. Juli 1493 die lateinische Ausgabe dieses Bu-

ches herausgebracht hat und dieser am 23. Dezember 1493 eine deutsche Ausgabe folgen ließ.

Weniger bekannt ist, daß das Buch eigentlich keinen Titel im heutigen Sinn hat; denn das Werk selber verfügt über kein Titelblatt, auf dem der Verfasser, der Titel, der Verlag mit Verlagsort und Erscheinungsdatum vermerkt sind. Beim Aufschlagen stoßen wir vielmehr auf ein Blatt, das den Vermerk trägt, daß das Register der Figuren und Bilder des Werkes folgt, das hier als »liber cronicarum cum figuris et imaginibus ab inicio(!) mundi« bezeichnet wird. Die deutsche Ausgabe hat ein gleiches Einleitungsblatt, auf dem das Werk als das »buch der Croniken und geschichten mit figure und pildnussen von anbegin der welt bis auf dise unsere Zeit« beschrieben wird. Erst am Schluß des Buches lesen wir im Kolophon, wann, wo und von wem das vorliegende Buch gedruckt wurde. Wir erfahren, daß Anton Koberger in Nürnberg das Buch gedruckt hat, daß die Nürnberger Bürger Sebaldu Schreyer und Sebastian Kammermeister den Auftrag dazu erteilt haben und daß Michael Wolgemut und Wilhelm Pleydenwurff »diß werck mit figuren wercklich geziert haben«. Obwohl im Kolophon der deutschen Ausgabe der Übersetzer Georg Alt aufgeführt wird, erfahren wir nicht, wer das Buch verfaßt hat. Lediglich auf Blatt CCLXVI (266) der lateinischen Ausgabe wird Hartmann Schedel als derjenige genannt, der das Werk in kurzer Zeit zusammengetragen hat. An der gleichen Stelle der deutschen Ausgabe auf

Blatt CCLXII (262) wird wiederum Georg Alt und nicht Hartmann Schedel erwähnt. In der Stadtbibliothek sind die von Schedel und den Künstlern zusammengestellten, handschriftlichen Druckvorlagen erhalten. Es sind die in den erhaltenen vertraglichen Unterlagen genannten »exemplare« des »liber cronicarum« bzw. »buch der croniken«, wie sie auf den Einbänden genannt werden, in denen auch die Autorschaft Hartmann Schedels bezeugt wird.

Die vertraglichen Unterlagen, die in einzigartiger Weise die Herstellung eines Druckwerkes der Inkunabelzeit belegen, geben uns einen wenn auch kurzen Einblick in den wirtschaftlichen Aspekt dieser Publikation. Hier werden die Aufgaben festgelegt und die Sicherheitsvorkehrungen beschrieben, die zur Verhinderung eines Raubdruckes einzuhalten waren. Daraus geht auch hervor, daß Anton Koberger als erfahrener Drucker und Verleger darauf bedacht war, daß die ihm entstehenden Kosten unabhängig vom Verkaufserfolg gedeckt waren. Die erhaltene Endabrechnung zeigt, daß im Jahre 1509 bei weitem nicht alle gedruckten Exemplare verkauft waren, so daß man davon ausgehen kann, daß die recht kostspielige »Schedelsche Weltchronik« kein Bestseller war.

Der taschenbuchartige Raubdruck der deutschen Ausgabe, den der Drucker Johann Schönsperger 1496 in Augsburg herausbrachte, muß sich hingegen gut verkauft haben. Obwohl dieser verkleinerte, mit grob nachgeschnittenen Illustrationen versehene Nach-